

DOSSIER WELTWASSERTAG 2009

Recht auf Wasser – Durst nach Gerechtigkeit



HEKS 

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz

Recht auf Wasser – Durst nach Gerechtigkeit

Der 22. März ist der internationale Wassertag. Mit diesem Tag will die UNO an eine Tatsache erinnern, die man nur als Skandal bezeichnen kann: Über 1,2 Milliarden Menschen haben weltweit keinen Zugang zu Trinkwasser. 2,5 Milliarden Menschen leben ohne sanitäre Einrichtungen und Abwasserreinigungssysteme. So sind denn auch 80 Prozent aller Krankheiten in Entwicklungsländern auf verschmutztes Wasser oder den Mangel an sanitären Anlagen zurückzuführen; daran sterben täglich 6000 Menschen, vor allem Kinder.

HEKS, das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, setzt sich **auf der Basis seiner christlichen Grundwerte und der universellen Menschenrechte** für das Recht auf Wasser ein. In seinen Projekten und in begleitender Advocacy-Tätigkeit setzt sich HEKS in den Bereichen sauberes Trinkwasser, Gesundheit und Hygiene, Zugang zu Bewässerungssystemen und Schutz der Quellwassergebiete für die Umsetzung dieses Rechts ein. Gleichzeitig unterstützt HEKS die Verbesserung der internationalen Rechtsgrundlagen.

Wasser als Recht

Wasser ist wohl das wichtigste Mittel zum Leben. Es ist ein fundamentales Menschenrecht und als solches in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 (Art. 25) sowie im «Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte» von 1966 (Art. 11, Recht auf Nahrung) enthalten. Die UNO hat das Wasser zum öffentlichen Gut und fundamental für Leben und Gesundheit erklärt.

Verbrieftes Recht auf Wasser beschränkt sich allerdings heute weitgehend auf den Zugang zu sauberem Trinkwasser für den persönlichen und häuslichen Gebrauch. Wasser als integraler Bestandteil der Schöpfung, als Element des Ökosystems, der Tier- und Pflanzenwelt sowie als Grundlage für die Landwirtschaft und damit für die Nahrungsmittelproduktion gehören nicht dazu. Hier besteht Handlungsbedarf auf Ebene des internationalen Rechts.

HEKS bekennt sich in seiner Arbeit zum **Menschenrechtsansatz**. Programme und Projekte des Hilfswerks sollen nicht nur bedarfsgerecht sein, sondern auch Rechte der Begünstigten umsetzen. Das heisst, dass nicht nur das Recht auf sauberes Trinkwasser eingefordert werden soll, sondern zudem die internationalen Rahmenbedingungen in dem Sinne erweitert werden sollen, dass Wasser auch als unabdingbare Grundlage für die Landwirtschaft rechtlich abgesichert wird.

Wasser als ökumenische Aktion

Die Menschenrechte sind der grössere Rahmen, in den HEKS seine Arbeit stellt. HEKS ist als Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz ein kirchliches Werk, das seine Ziele in vielen Fällen mit kirchlichen Partnern verfolgt. Deshalb hat HEKS bereits in der Vergangenheit die **«Ökumenische Erklärung zum Wasser als Menschenrecht und als öffentliches Gut»** unterstützt. Diese Erklärung, welche vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK), der Schweizerischen Bischofskonferenz (SBK), dem Ökumenischen Rat Christlicher Kirchen Brasiliens (CONIC) und der Katholischen Bischofskonferenz Brasiliens (CNBB) im Jahr 2005 ausgearbeitet worden ist, stellt ein wichtiges Arbeitsinstrument zur Realisierung des Rechts auf Wasser dar, insbesondere im kirchlichen Kontext. Am Wasserforum im Vorfeld des Weltsozialforums in Belém/Brasilien hat HEKS im Januar 2009 folgerichtig an einer Zeremonie die ökumenische Wasserverklärung unterzeichnet.

Die Erklärung hält unter anderem fest:

- Wasser ist eine Grundvoraussetzung für alles Leben. Ohne Wasser gibt es kein Leben. Zugang zu Wasser zu haben oder nicht zu haben, entscheidet über Leben und Tod. Wasser ist eine Gabe Gottes, das er allen für ein Leben in Fülle zum verantwortlichen Gebrauch zur Verfügung stellt. Wasser ist deshalb grundsätzlich ein gemeinsames Gut, das nicht zu privatisieren ist.
- Wasser hat spirituelle Bedeutung. Wasser ist nicht nur ein Wirtschaftsgut, sondern es besitzt eine soziale, kulturelle, medizinische, religiöse und mystische Bedeutung. Schon im Schöpfungsbericht heisst es: «Gottes Geist schwebte über den Wassern...» (Gen 1,2). Durch Moses versorgte Gott sein durch die Wüste pilgerndes Volk mit Wasser. Für uns Christinnen und Christen liegt die Symbolkraft des Wassers in der Taufe: «Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet...» (Mk 16,16). Das Wasser hat für viele Völker und Kulturen eine heilige Bedeutung und besitzt einen gemeinschaftsstiftenden, rituellen und traditionsverbundenen Wert.

HEKS bekennt sich mit der Unterzeichnung der ökumenischen Wasserverklärung zur Promotion der darin enthaltenen Grundsätze und des Rechts auf Wasser im Allgemeinen. HEKS setzt sich, auf der Basis der eigenen Projekterfahrung in mehr als 40 Ländern, für eine wirkungsvolle Konkretisierung und Umsetzung der Anliegen der Erklärung ein.

Wasser als politisches Ziel

In den Millennium-Entwicklungszielen (MDG) hat sich die internationale Staatengemeinschaft im Jahr 2000 im Ziel Nr. 7 dazu verpflichtet, die Zahl der Menschen, die über keinen nachhaltigen Zugang zu gesundem Trinkwasser verfügen, bis 2015 zu halbieren. Der Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung von Johannesburg (2002) hat auch die Halbierung der Zahl der Menschen ohne Basis-Sanitäranlagen bis 2015 beschlossen. Beide Ziele wurden vom Millennium+5-Gipfel im September 2005 bekräftigt. Doch wenn nicht entscheidende Massnahmen ergriffen werden, können diese Ziele nicht erreicht werden.

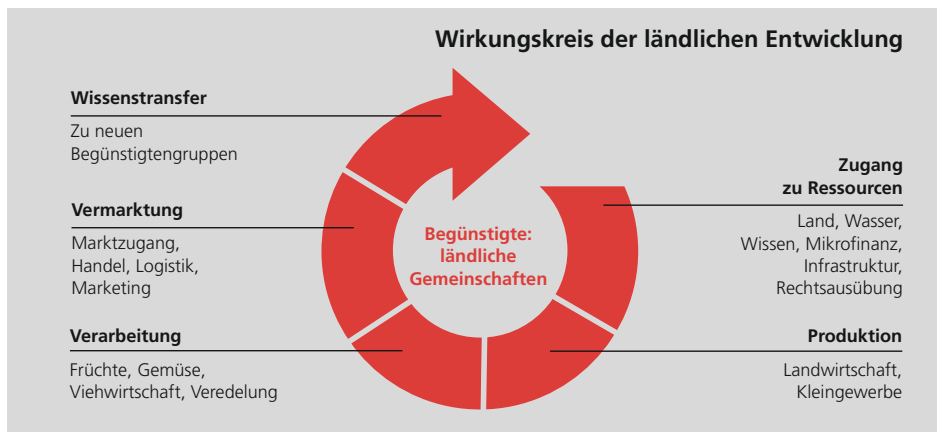
Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Alliance Sud trägt HEKS die Forderungen nach einem **Recht auf Wasser für alle** mit, welche anlässlich des 4. Weltwasserforums am 22. März 2006 in Mexiko-Stadt formuliert wurden und welche die Staatengemeinschaft auffordern:

- sich im UNO-Menschenrechtsrat für die Verabschiedung einer Resolution einzusetzen, die das Recht auf Wasser für alle bekräftigt,
- die Einsetzung eines UNO-Sonderberichterstatters zu beantragen, der die Einhaltung des Rechts auf Wasser überwacht und Verletzungen untersucht,
- in der Verfassung und in den Gesetzen das Recht auf Wasser für alle zu verankern bzw. umzusetzen und Wasser als öffentliches Gut zu schützen.

HEKS ist bestrebt – legitimiert durch seine Programme und Projekte – diese Zielsetzungen im Rahmen seiner Kampagnen zu verfolgen, zu konkretisieren und deren Umsetzung zu begleiten.

Wasser als praktische Herausforderung

Die HEKS-Strategie 2008-2012 räumt der Entwicklung ländlicher Gemeinschaften einen wichtigen Stellenwert ein. Der Wirkungskreis der ländlichen Entwicklung zeigt die konkreten Schritte auf, die in HEKS-Programmen und Projekten unterstützt werden. Der erste Schritt ist der Zugang zu Ressourcen, wo neben Land, Wissen, Infrastruktur auch das Wasser eine der wichtigsten Ressourcen darstellt. Das Thema **«Zugang zu Ressourcen»** wird Schwerpunkt der diesjährigen HEKS-Winterkampagne sein.



HEKS trägt dem Recht auf Wasser in seinen Programmen und Projekten Rechnung. Bei rund einem Drittel des Programmvolumens im Ausland spielt Wasser eine zentrale Rolle. In den vier Bereichen sauberes Trinkwasser, Gesundheit und Hygiene, Zugang zu Bewässerungssystemen und Schutz der Quellwassergebiete setzt HEKS in seiner täglichen Arbeit wichtige Akzente zur Realisierung des Rechts auf Wasser.

Nachfolgend werden einige exemplarische HEKS-Projekte vorgestellt, welche die Thematik verdeutlichen sollen.

Sauberes Trinkwasser

HEKS fördert den Bau von Brunnen, Quellfassungen und Wasserversorgungssystemen. Diese bringen Wasser zum Trinken, zum Kochen und für die persönliche Hygiene näher zu den Haushalten. Das zeitraubende und kräftezehrende Wasserschleppen, das vorwiegend den Frauen und Mädchen übertragen ist, kann dadurch vermindert werden.

In **Brasilien** unterstützt HEKS rund 400 Kleinprojekte, die von ländlichen Gemeinschaften ausgehen und zur Lösung konkreter Probleme beitragen.

So zum Beispiel auch den Bau von Regenwasser-Zisternen, welche für mehrere Familien das Trinkwasser für den täglichen Gebrauch sicherstellen. Gleichzeitig werden die Menschen über ihre Rechte aufgeklärt und in Verhandlungstechniken ausgebildet, damit sie künftig bei den lokalen Entwicklungsplänen mitbestimmen und ihre Bedürfnisse einbringen können.

Projekt-Nummer: 812.029



In **Senegal** finanziert HEKS den Bau von Trinkwasserbrunnen, die Einrichtung von Baumschulen und Aufforstungskampagnen. Dort, wo früher in riesigen Monokulturen Erdnüsse angebaut wurden, sind die Böden über weite Flächen ausgelaugt. Dank Mischkulturen, angepassten Sorten, Wassermanagement und Weiterbildung in nachhaltiger Landwirtschaft können Bauernfamilien ihrem Boden wieder Ernten abgewinnen, mit denen sie überleben können.

Projekt-Nummer: 764.012



Seit dem Erdbeben in **Pakistan** 2005 beteiligt sich HEKS am Wiederaufbau von Schulen und Wasserversorgungssystemen in 32 Dörfern für rund 20 000 Personen. Die neu erstellten Schulgebäude verfügen jetzt über Toiletten und Wasseranschluss. In Kursen soll das Bewusstsein für Hygiene geschärft und die sparsame Nutzung des Wassers gelehrt werden.

Projekt-Nummern: 666.007, 666.011



Gesundheit und Hygiene

Viele Krankheiten werden durch verschmutztes Wasser übertragen. So beinhaltet auch jeder Brunnenbau eine hygienische Komponente. Das bedeutet zum Beispiel, dass Tiere in separaten Trögen getränkt werden müssen und die Wäsche nicht im gleichen Wasser gewaschen wird. Wer eine Wasserquelle benützt, muss die Hygiene-Regeln kennen und einhalten. Gesundheitsschädigendes Wasser, wie zum Beispiel in Äthiopien (zu hoher Fluorgehalt) oder Kambodscha (Arsen), soll mit einfachen Methoden gereinigt werden können, damit die Menschen davon nicht mehr krank werden. Um zu verhindern, dass kostbares Trinkwasser verschmutzt wird, fördert HEKS auch in zahlreichen Dörfern den Bau von Latrinen.

In der Gegend von Shashemene in **Äthiopien** leiden viele BewohnerInnen an Wachstumsstörungen, Knochenschäden oder Funktionsstörungen der Gelenke. Schuld daran ist der durch vulkanisches Gestein bedingte hohe Fluorgehalt des Wassers. HEKS stellt Filter aus Knochenkohle zur Verfügung, die das Wasser trinkbar machen, und bringt dank neuer Quellfassungen das Wasser in die Nähe der Dörfer.

Projekt-Nummer: 706.335



In **Kambodscha** sind viele Menschen zu hohen Arsenkonzentrationen im Trinkwasser ausgesetzt. Das Arsen ist natürlicherweise in den Gesteinen des Untergrundes enthalten und wird durch Verwitterung im Grundwasser gelöst. Die anorganischen Salze des Arsens sind für die Menschen giftig. Das grösste Problem ist, dass vielerorts das Risiko nicht erkannt wird. In den Dörfern mit HEKS-Projekten testen nun HEKS-Partnerorganisationen gemeinsam mit Experten das Brunnen- und Grundwasser nach Arsen.

Projekt-Nummern: 652.102, 652.103



Im **Sudan** unterstützt HEKS die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und den Bau von Latrinen in zehn Dörfern. Es werden Wasser-Komitees gegründet, welche für die Bewirtschaftung der Wassersysteme verantwortlich sind. Fachkräfte vor Ort schulen die Bevölkerung im korrekten Umgang mit den Latrinen. Weit über 10 000 Kinder, Frauen und Männer können dadurch der Gefahr von schweren Krankheiten durch schmutziges Wasser entkommen.

Projekt-Nummer: 774.331



Zugang zu Bewässerungssystemen

In der Landwirtschaft spielt die Wasserversorgung eine zentrale Rolle. Zu viel oder zu wenig Wasser entscheidet über die Ernteerträge. Mit der Klimaveränderung haben Wetterunsicherheiten zugenommen: Einerseits verlängern sich die Dürreperioden, andererseits werden Überschwemmungen heftiger und häufiger. HEKS leistet Beiträge für Rückhaltebecken, Be- oder Entwässerungskanäle, Dammbauten und innovative Bewässerungssysteme. Dadurch können die Ernteerträge erhöht und stabilisiert werden.

In **Kambodscha** unterstützt HEKS die Grabung von Wasserkanälen zur Bewässerung der Reisfelder von Kleinbauernfamilien. Wer weniger als eine Hektare Land besitzt, kommt mit einer Ernte pro Jahr nicht ohne Hunger durch. Dank den Kanälen kann jetzt zweimal pro Jahr geerntet und in der Zwischensaison noch Gemüse angepflanzt werden. DorfbewohnerInnen, die bei der Grabung mithelfen, werden dafür mit «Food for Work» entschädigt.

Projekt-Nummer: 652.103



In **Eritrea** verhilft HEKS in einer dürregeplagten Region einigen hundert Haushalten zu einer stabilen Wasserversorgung. Dachwasser-Auffangbecken sammeln das spärliche Trinkwasser. Das Wasser für die Landwirtschaft wird in lokalen Staubecken zurückgehalten, welche zusammen mit der Dorfbevölkerung gebaut werden. Die Bauernfamilien werden in einer produktiveren und ökologischen Landwirtschaft geschult, damit die Böden fruchtbarer und die Ernten ertragreicher werden.

Projekt-Nummer: 722.338



In **Armenien** unterstützt HEKS die Sanierung von Bewässerungskanälen. Dadurch werden Wasserverluste und durch Wasser verursachte Schäden verhindert, und die Bauern können ihre Erträge erhöhen. Letztes Jahr konnten rund 300 Familien davon profitieren, und rund 175 Hektaren Land können neu bewässert werden.

Projekt-Nummer: 390.006



Schutz der Quellwassergebiete

Abholzungen, oft illegal, aber von lokalen Behörden toleriert, verschärfen das Wasserproblem. Wenn Wassereinzugsgebiete entwaldet werden, steigt das Risiko von Bergstürzen und Überschwemmungen in den Mündungsgebieten der Flüsse. HEKS unterstützt die Wiederaufforstung und trägt mit Holzsparöfen zur Reduktion des Holzbedarfs bei.

Im Küstengebiet von **Bangladesch** unterstützt HEKS die Wiederaufforstung der Mangrovenwälder, damit die dort lebenden Fischer und Kleinbauernfamilien ihre Lebensgrundlagen zurück erhalten. Mangroven werden im grossen Stil für die Zucht von Crevetten abgeholzt. Dadurch geht der natürliche Schutz vor Flutwellen verloren, welche das Land versalzen und die dort Ansässigen um ihr wertvolles Ackerland bringen.

Projekt-Nummer: 610.306



Wasserschutzgebiete sind besonders empfindlich gegen Abholzungen. Auf Mindanao, **Philippinen**, helfen die HEKS-StipendiatInnen jedes Jahr bei Wiederaufforstungs-Aktionen mit. Im vergangenen Jahr haben sie unter Aufsicht der Gemeindeverwaltung in der Provinz North-Cotabato in der Gemeinde Pisan mehr als 2500 Mahagonibäume gepflanzt. So helfen sie mit, das Gebiet zu schützen, das die Stadt Kabacan mit Grundwasser versorgt. Die HEKS-StipendiatInnen unterhalten ihre eigene Baumschule auf dem Gelände der Universität, wo sie ihre College-Ausbildung absolvieren. In ihrer Baumschule haben sie schon über 4300 Mahagonibäume und mehr als 100 Obstbäume aufgezogen.

Projekt-Nummer: 668.041



Im ländlichen **Honduras** helfen Holzsparöfen gleich dreifach: Erstens beträgt der Holzverbrauch nur ein Drittel der herkömmlichen offenen Feuerstellen, was der Abholzung entgegenwirkt. Zweitens wird die aufwendige Suche nach Holz verkürzt, und drittens kann dadurch der Rauch durch einen Kamin abgeleitet werden. Die Familien lernen zudem, Einzugsgebiete von Quellfassungen zu schützen und eine nachhaltige Holznutzung zu sichern. Gegenüber den Behörden setzen sie sich ein für einen amtlichen Schutz dieser Zonen und stehen oft im Konflikt mit Holzfällern und -firmen.

Projekt-Nummer: 835.346



Fazit

Der **Zugang zu Wasser** sowohl in Form von sauberem Trinkwasser als auch als Grundlage für die Nahrungsmittelproduktion und für Gesundheit und Hygiene ist heute für Millionen von Menschen unzureichend gewährleistet.

HEKS bekennt sich **auf der Basis seiner christlichen Grundwerte und der universellen Menschenrechte** zum Recht auf Wasser für alle und stellt sich der heutigen Situation der Ausgrenzung entgegen.

HEKS unterstützt die **«Ökumenische Erklärung zum Wasser als Menschenrecht und als öffentliches Gut»** und engagiert sich für die Verbreitung der entsprechenden Anliegen, für deren Konkretisierung und Umsetzung.

HEKS arbeitet in der **Entwicklung ländlicher Gemeinschaften** in seinen Programmen und Projekten schwerpunktmässig am Zugang zu Ressourcen, wozu neben Land, Wissen und Infrastruktur auch das Wasser gehört. In seiner weltweiten Arbeit setzt sich HEKS dafür ein, dass alle Menschen Zugang zu Wasser haben, um ein menschenwürdiges Leben führen zu können, dessen Existenz gesichert ist und welches weitgehende Selbstbestimmung beinhaltet.

HEKS fordert zudem **veränderte Rahmenbedingungen im internationalen Recht**, um dem Recht auf Wasser im Allgemeinen Geltung zu verschaffen und im Speziellen den Millionen von Menschen Zugang zu einer existenziellen Lebensgrundlage zu ermöglichen.

Diese Anliegen verfolgt HEKS nicht nur in seiner Programm- und Projektarbeit, sondern auch in seinen **Kampagnen**. Der Konkretisierung und Umsetzung des Rechts auf Wasser wird hohes Gewicht beigemessen.

In der HEKS-Winterkampagne 2009 wird das Thema **«Zugang zu Ressourcen»** im Zentrum stehen. Diese wird die lebenswichtige Ressource Wasser und die damit zusammenhängende Problematik nebst dem Zugang zu Land, Wissen und Infrastruktur thematisieren.

HEKS

Seminarstrasse 28

8042 Zürich

Tel.: 044 360 88 00

E-Mail: info@heks.ch

Spenden: PC 80-1115-1

www.heks.ch

März 2009